

Wichtige und interessante Luthertexte, die einen Eindruck vom „ganzen Luther“ vermitteln

## Inhalt (Auszug)

## Leseprobe (Auszug)

Einleitung von Prof. Dr. Martin H. Jung



Amt der VELKD (Hg.),  
Martin H. Jung

### Luther lesen Die zentralen Texte

2016. 213 Seiten,  
mit 10 Abb., gebunden  
€ 13,- D / € 13,40 A  
ISBN 978-3-525-69003-1  
eBook: € 10,99 / 11,30 €  
ISBN 978-3-647-69003-2

Mengenpreise:  
ab 25 Ex. auf Anfrage

Martin H. Jung versammelt und kommentiert ausgewählte wichtige Luthertexte und präsentiert damit zum ersten Mal einen Band, in dem ein Eindruck vom „ganzen Luther“ vermittelt wird.

Das Buch bietet nahezu alle wichtigen Luthertexte in Auszügen. Die Textfassungen beruhen auf Kurt Alands „Luther deutsch“, wurden aber durchweg anhand der Originaltexte überprüft, überarbeitet und korrigiert und noch einmal der heutigen deutschen Sprache und Rechtschreibung angepasst. Ergebnis ist ein sowohl authentischer, als auch leicht lesbarer und gut verständlicher Luther. Dem Leser begegnen allseits bekannte Texte wie die Thesen, die Adels- und die Freiheitsschrift, aber auch dogmatische und erbauliche Texte, ferner problematische und schwierige Texte wie Luthers Polemiken gegen Juden, Türken und den Papst. Kurze Einleitungen ordnen die Texte ein und helfen beim Verstehen. Gerahmt wird der Band von Melanchthons Bericht über Luthers Herkunft sowie dem Bericht von Augenzeugen über Luthers Tod.

Geleitwort .....	7
Einführung .....	9
Zeittafel .....	14
Philipp Melanchthon über die Herkunft und die Geburt Luthers .....	15
Das Gewitter bei Stotternheim: Luther wird Mönch (1505) .....	17
Das Turmerlebnis: Luther wird Reformator .....	18
Der Schritt an die Öffentlichkeit: Thesen gegen den Ablass (1517) .....	21
Neue Thesen: Die Disputation von Leipzig .....	30
Luther fordert Reformen: »An den christlichen Adel« (1520) .....	33
»Von der Freiheit eines Christenmenschen« .....	55
»Über die Gefangenschaft der Kirche« .....	65
Ehe und Familie .....	72
Schule und Bildung .....	79
Pfarrer und Gemeinden .....	82
»Ich widerrufe nicht!« Die Wormser Rede (1521) .....	89
Bibelübersetzung und Bibelinterpretation .....	93
Rücksicht auf die Schwachen! .....	99
Elementare Glaubenslehren: Katechismus .....	104
Luthers Anleitung zum Beten .....	112
Die Unfreiheit des menschlichen Willens und der verborgene Gott .....	124
Die Gegenwart Christi in Brot und Wein .....	136
»Von weltlicher Obrigkeit« .....	138
Sind Kriege erlaubt? Darf ein Christ Soldat sein? .....	153
Kritik am Großhandel und am Großkapital .....	157
Luthers Nein zum Aufstand der Bauern .....	163
»Mit Juden freundlich umgehen!« (1523) .....	170
»Man soll die Synagogen verbrennen!« (1543) .....	173
Türken, Mohammed, Islam, Koran .....	177
»Nein« zum Konzil .....	182
»In Rom regiert der Antichrist!« .....	185
»Keine Angst vor dem Tod!« .....	192
Justus Jonas über Luthers letzte Tage und sein Sterben .....	202

Martin Luther – er hat mich immer fasziniert, aber er hat mich manchmal auch abgestoßen. Er hat mich immer inspiriert, aber manchmal habe ich ihn auch nicht verstanden.

Martin Luther – erstmals begegnet bin ich ihm, als ich 1969 als 13-Jähriger die Lutherstadt Wittenberg mit der Lutherhalle und dem Luthergrab besuchte. 1969/70 im Konfirmandenunterricht habe ich seinen Kleinen Katechismus auswendig gelernt und aufgesagt. Im schulischen Religionsunterricht spielte Luther, anders als Freud und Feuerbach, damals keine Rolle. 1976, als Freiwiliger der Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste in Israel, wurde ich erstmals auf Luthers Judenfeindschaft angesprochen und lernte so den »bösen Luther« kennen. Die Begegnungen mit Luthers dunklen Seiten setzten sich zunächst fort. Ich erfuhr, dass er zum Totschlagen der um Freiheit und Gerechtigkeit kämpfenden Bauern aufgerufen hatte. Ich erfuhr, dass er, anders als ich und viele andere junge Christen damals, Christsein und Kriegsdienst für vereinbar hielt. Ich erfuhr, dass er Obrigkeitseigensam eingeschärft und den Christenmenschen zum Bürger zweiter verschiedener Ränge erklärt hat, mit der Konsequenz, dass die Ethik Jesu in der Welt nur bedingt Geltung habe.

Einen neuen, positiven Zugang zu Luther fand ich als Student bei Michael Welker in Tübingen sowie bei Helmut Gollwitzer (1908–1993) und Friedrich-Wilhelm Marquardt (1928–2002) in Berlin. Ich entdeckte, dass Luther Religion mit Freiheit verbunden und gerade damit die neuzeitliche Religionsgeschichte nachhaltig geprägt hatte. Ich entdeckte, wie Luther bei aller Wertschätzung der Bibel auch schon Bibelkritik, Sachkritik an der Bibel, übte und sie nicht als ein Lehrbuch der Weltgeschichte und der Naturwissenschaft ansah. Ich entdeckte die faszinierende Gottesdefinition Luthers: Ein Gott ist das, woran du dein Herz hängst. Ich entdeckte den Luther, der das allgemeine Priestertum propagiert, die Pfarrerwahl durch die Gemeinde gefordert sowie die Rolle und das Ansehen der Frauen aufgewertet hatte, der für mehr und bessere Bildung eingetreten war, also nicht nur eine Kirchen-, sondern eine Gesellschaftsreform forderte, Sexualität als ein natürliches menschliches Bedürfnis ansah, die Tolerierung der Juden verlangte, den Eheschluss zwischen Juden und Christen erlauben wollte sowie dafür sorgte, dass erstmals eine Übersetzung des Korans in lateinischer Sprache erscheinen konnte. Der moderne, der innovative Luther war und ist freilich manchmal auch unbequem. Dies gilt besonders für seine scharfen Worte, mit denen er die politisch und wirtschaftlich Mächtigen in ihre Grenzen weist. Vieles liest sich, als wäre es für heute geschrieben.